



Als Grafikerin des Mailänder Warenhauses La Rinascente entwickelt die Bündnerin Lora Lamm (geb. 1928) einen eigenen illustrativen Stil, welcher der konstruktiven Schweizer Grafik fern steht. Dies liegt in ihrer Vorliebe für das Zeichnerische begründet, aber auch in der Ansprache eines vornehmlich weiblichen Publikums, das sie mit ihren charmanten Illustrationen besser zu erreichen vermochte als mit einer sachlichen Grafik.

Die an der Kunstgewerbeschule Zürich ausgebildete Grafikerin Lora Lamm arbeitete von 1953 bis 1962 in Mailand: zuerst im Studio Boggeri, danach beim Confiseur Motta und ab 1954 im modernen Warenhaus La Rinascente. Dort gestaltete sie unter der Leitung von Max Huber (1919–1992), der das neue Erscheinungsbild der Rinascente entworfen hatte, die Hauszeitschrift und sämtliche Werbemittel für die Verkaufsausstellungen. Als Huber 1958 das Warenhaus verliess, übernahm Lamm dessen Posten (bis 1962). Im Unterschied zu Huber und anderen Schweizer Berufskollegen in Mailand pflegte Lamm einen illustrativen Stil, der wenig mit der konstruktiven Schweizer Grafik gemein hatte. Das lag

einerseits in ihrer Vorliebe für das Zeichnerische begründet, aber auch darin, dass die modische Rinascente hauptsächlich ein weibliches Publikum ansprach. Mit ihrer spielerisch-leichten und humorvollen Grafik, die sich an trendigen Warenhäusern wie Macy's (USA) inspirierte, gelang es Lamm, die Kundinnen zu verzaubern. Der ovale Frühlingssprospekt *Primavera* von 1957, der die Neuheiten und Veranstaltungen der Rinascente ankündigte, ist hierfür ein gutes Beispiel: Jede Illustration wurde mit Wasserfarbe oder deckender Gouache luftig und präzise zugleich in Originalgrösse entworfen und danach mit dem inwendigen Begleittext in Offset gedruckt. Der Text zur eleganten jungen Frau vor blauem Hintergrund ist eine Ode an die den Frühling verkörpernde 18-Jährige, die mit Sonderangeboten angelockt wurde. (Barbara Junod)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/la-rinascente/>